

**Protokoll
der Gemeindeversammlung
vom Donnerstag, 14. November 2024**

Ort	Theater Uri, Urner-Saal
Anwesend	230 Personen insgesamt, davon: 218 Stimmberechtigte 12 nicht stimmberechtigte Personen
Vorsitz	Pascal Ziegler, Gemeindepräsident
Protokoll	Bernhard Schuler, Gemeindeschreiber
Beginn	19:00 Uhr
Ende	21:30 Uhr

Gemeindepräsident Pascal Ziegler begrüsst die anwesenden Altdorferinnen und Altdorfer im Namen des Gemeinderates zur heutigen Versammlung. Er weist auf die ordentliche Einberufung der Versammlung hin, informiert zu den Stimmenzählerinnen und Stimmenzählern, stellt die Zahl der nicht stimmberechtigten Personen fest und gibt bekannt, dass die Wortmeldungen aufgezeichnet werden. Zum Protokoll vom 23. Mai 2024 sind innert der gesetzlichen Frist keine Anträge auf Berichtigung eingegangen. Es gilt daher als genehmigt. Anschliessend wird die Gemeindeversammlung eröffnet.

Der Vorsitzende gedenkt den Altdorferinnen und Altdorfern, die seit der letzten Gemeindeversammlung verstorben sind. Zu Ehren der Verstorbenen erhebt sich die Versammlung zu einer Schweigeminute.

Es werden keine Änderungen der Traktandenliste gewünscht. Die Traktandenliste gilt somit unverändert als genehmigt.

1. Orientierungen

Über die nachstehenden Themen orientiert **Gemeindepräsident Pascal Ziegler**:

1.1 Personelles

Am 1. Juni konnte Markus Christen, Leiter Finanzabteilung sein 25 Jahr-Jubiläum feiern. Seit 20 Jahren im Dienste der Gemeinde Altdorf steht Raphael Arnold, anfangs als Gemeindefrau und jetzt bereits seit mehreren Jahren als Betriebsbeamter. Aline Arnold, Co-Leiterin Bereich Integration und Soziales, konnte am 01. August auf 10 Jahre bei der Gemeinde Altdorf zurückblicken. In den wohlverdienten Ruhestand treten durften Marino Binaghi, Gemeindevorarbeiter sowie Damian Hauser, Mitarbeiter Werkdienst. Der Gemeinderat bedankt sich bei den Mitarbeitenden für die Treue und den Einsatz.

Im letzten halben Jahr die Gemeindeverwaltung verlassen und sich neu orientiert haben: Rita Nussbaum, Sozialarbeiterin, Anna Luce Valente, Administrationsverantwortliche Soziale Dienste Uri Nord, Jugendarbeiterin Carmen Glaus und Aline Auf der Maur, Sachbearbeiterin Soziale Dienste Uri Nord.

Tamara Mesic beendete Ende Juli erfolgreich ihre kaufmännische Lehre auf der Gemeindeverwaltung und arbeitet noch befristet bis Ende März 2025 in der Gemeindeverwaltung. Neue Lernende Kauffrau seit 1. August ist Livia Arnold. Der Gemeinderat wünscht ihr eine erfolgreiche Lehrzeit.

Neu in die Dienste der Gemeinde eingetreten sind die Sozialarbeiterinnen Marianne Kness, Anita Gemperli und Yvonne Suter, als Administrationsverantwortliche bei den Sozialen Diensten Uri Nord Daniela Koller, Kerstin Schult als Jugendarbeiterin und bei Werkhof die beiden neuen Mitarbeiter Simon von Euw und Janick Zraggen. Zudem standen weitere Personen befristet im Einsatz.

Der Gemeinderat dankt allen bisherigen und den neuen Mitarbeitenden für ihren Einsatz und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.

1.2 Siedlungsleitbild

Gemeindepräsident Pascal Ziegler orientiert über die vergangene öffentliche Veranstaltung mit den Ergebnissen der Ortsteilanalyse. Anhand der Rückmeldungen an der Veranstaltung, den Gewerbeumfragen, die Zusammenarbeit mit Kinder und Jugendlichen, sowie die Grundeigentümergegespräche wurde die Ortsteilanalyse finalisiert und abgeschossen. Der Bericht ist auf der Webseite der Gemeinde zugänglich. Im Mitwirkungsprozess wurden bei zwei Fachgruppengesprächen auch Akteure aus den Bereichen Raumplanung, Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft einbezogen. Mitte Januar wird die öffentliche Mitwirkung mit einer Infoveranstaltung starten. Zeitgleich mit der öffentlichen Mitwirkung findet die Vorprüfung beim Amt für Raumentwicklung und den weiteren Fachstellen des Kantons statt. Danach werden die Eingaben aus der Mitwirkung und die Rückmeldung des Kantons durch das Fachbüro ausgewertet. Im Mai ist eine weitere Veranstaltung vorgesehen, in der die Mitwirkungsangaben präsentiert werden und mit der Bevölkerung der Transfer vom Siedlungsleitbild in die Nutzungsplanung diskutieren wollen.

Ziel ist es, das Siedlungsleitbild durch den Gemeinderat im Sommer abzuschliessen.

1.3 Altdorf innerorts

Gemeindepräsident Pascal Ziegler orientiert über die aktuellen Tätigkeiten und Abklärungen zu den flankierenden Massnahmen. Erfreulicherweise traf in den letzten Tagen die Zusage des ASTRA zur Umlegung der Nationalen Hauptstrasse, womit mit der Signalisation und den Markierungen die ersten Massnahmen zu den FlaMas nach der Eröffnung der WoV umgesetzt werden können.

Überdacht wird auch das öV-Konzept sowie die Strassenraumgestaltung. Zur Meteorwasserleitung Klausenstrasse-Gotthardstrasse- Flüelerstrasse ist noch kein Entscheid gefallen.

Für die Planungen der definitiven Strassenraumgestaltung im Bereich der Begegnungszone hat der Gemeinderat die entsprechenden Mittel im Budget eingestellt. Gemäss heutigem Kenntnisstand kann die definitive Strassenraumgestaltung im Dorfzentrum aber nicht vor 2032 ausgeführt werden.

1.4 MSA - Areal

Verwalterin Marlies Rieder informiert: Grundsätzlich muss zwischen den MSA-Baracken und den MSA-Lagerhallen unterschieden werden. Die 4 Lagerhallen am Waldweg (gegenüber vom Aldi) gehören der Gemeinde Altdorf. Die Baracken inkl. Lagergebäude Stiär Biär und die Stahlhallen gehören der armasuisse und werden durch die Gemeinde gemietet bzw. weitervermietet.

Es gibt praktisch keinen Leerstand, ein grosser Teil der Mietenden sind Private, Vereine und Gewerbetreibende aus Altdorf, aber alle stammen aus dem Kanton Uri. Die Mietenden müssen kleinere Unterhaltskosten selbst tragen, die effektiven Nebenkosten (Strom und Wasser) werden in Rechnung gestellt. Das ganze Areal, vor allem mit dem Spazierweg, ist auch Naherholungsgebiet. Es werden von der Gemeinde Baumpflegearbeiten und Sträucherschnitte vorgenommen. Entlang dem Gebäude Stiär Biär wurden auch Waldrandholz gefällt. Die Gemeinde ist dafür besorgt, dass keine Fahrzeuge auf Rasenflächen abgestellt werden. Jedoch dürfen die Mietenden der Baracken ihre Fahrzeuge auf den Kiesflächen vor den Gebäuden parkieren.

Der gültige Mietvertrag zwischen dem Bund und der Gemeinde läuft am 31. Januar 2027 aus. Der Gemeinderat beabsichtigt die Liegenschaft mit den Baracken im Baurecht zu übernehmen.

1.5 Schule Altdorf

Schulratspräsidentin Martina Walker informiert: Aktuell besuchen gut 920 Schülerinnen und Schüler die Schule Altdorf. Davon 193 den Kindergarten, 526 die Primarschule und 203 die Oberstufe. Momentan haben wir 48 Kinder mit Sonderschulstatus in unseren 50 Klassen integriert. Zum Vergleich, 2019 waren es bei rund 890 Schülerinnen und Schüler 28 Kinder und Jugendliche mit Integrativem Sonderschulstatus dem sogenannten IS Status.

Bei den Kindergartenkindern sind die Lehrpersonen darauf angewiesen, dass sie Unterstützung bei der Betreuung der Kinder haben. In den vergangenen Jahren wurde es immer schwieriger, das mit Eltern der Kinder zu organisieren. Martina Walker weist auf den Wunsch und die Vorteile der Hausaufgabenhilfen im Rahmen der Schulergänzenden Betreuung hin. Das Angebot wird vom Kanton unterstützt und schafft Chancengleichheit. Zur Tagesstruktur Schulergänzenden Betreuung gehört auch der Mittagstisch. Die Schule ist daher auch für die Wegbegleitung und die Sicherheit der Kinder zuständig. Mit dem Schaffen einer Stelle für einen Erlebnispädagogen möchten wir vermehrt den Altdorfer Schülerinnen und Schüler verschiedene Erlebnisse auch ausserhalb des Klassenzimmers ermöglichen. Im Vordergrund steht die Gesundheits- und Sozialentwicklung, Natur- und Umweltverbundenheit der Schülerinnen und Schüler. Bei der Durchführung deckt der Erlebnispädagoge die vom Erziehungsrat vorgeschriebene Begleitperson ab.

Die Ausführungen der Schulratspräsidentin werden mit Applaus durch die Versammlung verdankt.

1.6 Projekt Brickermatte 2030+

Gemeindepräsident Pascal Ziegler informiert:

Die Machbarkeitsstudie für einen Neubau eines Alters- und Pflegeheimes auf der Brickermatte in Bürglen konnte im Sommer 2024 erfolgreich abgeschlossen werden. Der Gemeindepräsident lädt alle Interessierten ein zur separaten Informationsveranstaltung vom 12. Dezember 2024 in Bürglen.

2. Budget 2025 und Festlegung Steuerfuss

Nach einleitenden Worten von **Gemeindepräsident Pascal Ziegler** erläutert **Verwalterin Marlies Rieder** die Kernpunkte des Budgets bzw. den Steuerfuss. Das Budget sieht einen Aufwandüberschuss von CHF 1'227'100 vor, bei gleichbleibendem Steuerfuss und Kapitalsteuersatz.

Der Gemeinderat beantragt, den Steuerfuss für die natürlichen Personen unverändert bei 95 % zu belassen. Auch der Kapitalsteuersatz soll wie bis anhin bei 0.01 % belassen werden.

Urs Stadelmann, Präsident Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission, empfiehlt Eintreten. Gleichzeitig empfiehlt er, das Budget zu genehmigen, sowie den Steuerfuss und den Kapitalsteuersatz unverändert zu belassen.

Voten zum Eintreten gibt es nicht. Eintreten wird beschlossen.

Steuerfuss 2025 der natürlichen Personen

Andrea Heinzer beantragt im Namen der **FDP Altdorf**, den Steuerfuss für natürliche Personen auf 93% zu senken. Sie verweist auf die strukturellen Überschüsse von durchschnittlich 2,1 Mio in der Gemeinderechnung der letzten 10 Jahre. In den letzten Jahren haben sich jeweils die negativen Prognosen nicht bewahrheitet, dadurch wurden erheblich bessere Abschlüsse erzielt. Die positiven Rechnungsabschlüsse sorgten dann auch für eine kontinuierliche Aufstockung des Eigenkapitals. Der Steuerfuss von Altdorf liegt zudem höher als jene der meisten Nachbargemeinden. In den vergangenen Jahren wurde aus Sicht der FDP eher hochpreisig investiert. Hier sieht die FDP Sparpotenzial. Die Steuerreduktion würde den Familien und Personen zu Gute kommen, was gerade jetzt bei steigenden Kosten sehr wertvoll wäre.

Gemeindepräsident Pascal Ziegler weist darauf hin, dass die Überschüsse in erster Linie eine Verschuldung verhindern und in Zukunft verringern werden. Er weist zudem auf die geringe Wirkung für die einzelnen Einwohner hin, bei gleichzeitig grosser Auswirkung für die Gemeinde.

Yves Althaus zeigt sich irritiert von der Art und dem Inhalt der Stellungnahme des Gemeinderates. Einige Zahlen müssen aus seiner Sicht anders betrachtet werden. Die Gemeinde geht von höheren Steuereinnahmen aus. Wenn man davon ausgeht, dass das Ergebnis im gleichen Rahmen wie bisher besser ausfällt, ist die Einbusse beim Eigenkapital gering. Der Zuwachs in den Vorjahren ist viel grösser als der aktuell budgetierte. Eine Senkung des Steuerfusses auf 93% hätte deshalb unter dem Strich kaum Auswirkungen auf die Rechnung. Yves Althaus empfiehlt, dem Antrag der FDP zu folgen.

Walter Infanger, SP Altdorf freut sich an den positiven Ergebnissen. Er sieht personelle und bauliche Mehraufwände auf die Gemeinde zukommen. Gute und zeitgemässe Lösungen sollen nicht an einer Steuersenkung scheitern. Bei einem budgetierten Defizit die Steuern zu senken, erachtet er als verantwortungslos. Er empfiehlt, die Steuersenkung abzulehnen.

Lea Gisler, die Mitte, würde eine Lösung mit Steuergeschenken bevorzugen anstelle einer Steuersenkung. Auch die Mitte erachtet eine Steuersenkung als zu kurzfristig betrachtet. Sie unterstützt den Antrag des Gemeinderates.

Adrian Dittli äussert sich für die **SVP Altdorf**. Er weist darauf hin, dass zukünftig weitere Aufgaben auf die Gemeinden zukommen. Er empfiehlt ebenfalls, den Steuersatz bei 95% zu belassen.

Altnationalrätin Gaby Huber teilt die Ansicht der FDP aufgrund ihres Eindrucks, dass sie immer ein rotes Budget, aber eine schwarze Rechnung sieht. Die positive Entwicklung müsste sich auf den Steuerfuss auswirken. Die Präsentationen und Prognosen der letzten Jahre ähneln sich trotz den Abweichungen in den Rechnungen. Sie dankt für die Arbeit, hat allerdings Zweifel am Personal-Etat. Aus ihrer Sicht ist der Vorschlag der FDP vertretbar. Die Einwohner wären im Falle einer Senkung sicher auch bereit, eine zukünftige Steuererhöhung wieder hinzunehmen, sollte diese in Zukunft dann notwendig sein.

Fabian Zraggen GLP hält fest, dass die Partei zu diesem Thema eine ausserordentliche Versammlung durchgeführt hat. Die Entwicklung von Altdorf wird etwas kosten, und das aktuelle Kantonsbudget fordert gesunde Finanzen. Eine Steuersenkung wäre aktuell ein ungutes Zeichen. Er empfiehlt aus diesen Gründen, den Antrag auf Steuersenkung abzulehnen.

Nino Arnold, Landrat SP Altdorf weist auf die schwierige Situation bei den Kantonsfinanzen hin mit Blick auf die unsichere Zukunft des Globalen Finanzausgleiches. Dieses Geld wird in den Gemeindekassen fehlen. In Zukunft wird auch mit dem gerade jetzt vom Landrat verabschiedeten und im Frühling vorliegenden Kinderbetreuungsgesetz Geld gebraucht. Der Antrag der FDP wird daher zur Ablehnung empfohlen.

Tino Gisler spricht sich gegen FDP Antrag aus. Der GR denke weitsichtig, und das sei richtig.

Isabelle Herger, Vorstandsmitglied FDP und Schulrätin, hat heute einiges gehört von den Kantonsfinanzen. Im Vergleich mit den anderen umliegenden Gemeinden hat Altdorf einen hohen Steuerfuss. Dies müssten ausgeglichen werden. Sie spricht sich nicht gegen Kinder-, Schul- und Erziehungskosten aus, kritisiert aber vor allem die Art der getätigten Investitionen bei umgesetzten Bauprojekten. Die Senkung des Steuerfusses sei daher zu unterstützen.

Gemeindevizpräsident Sebastian Züst gibt zu bedenken, dass die Bevölkerung wächst. Zur Entwicklung der Infrastrukturen und Institution wird in Zukunft Geld gebraucht.

Altgemeindepräsident Urs Kälin weist darauf hin, dass dank der Einnahmen die Verschuldung im Rahmen gehalten werden konnte. Zudem wäre eine Steuersenkung ein völlig falsches Signal gegenüber dem Kanton.

Urs Stadelmann, Präsident RGPK, begründet die vergangenen Abweichungen mit unter anderem hohen Einnahmen bei der Grundstückgewinnsteuer, welche kaum mehr in gleichem Masse anfallen werden. Die Steuereinnahmen wurden in den Corona-Jahren richtigerweise vorsichtig budgetiert. Zum Glück für alle ist es nicht so herausgekommen wie befürchtet, was zu positiven Abweichung geführt hat. Altdorf ist bei der Prokopf-Verschuldung im kantonalen

Vergleich im hinteren Feld. Wichtig sei der Blick nach vorne: Die Aussichten im Finanzplan sind negativ, wobei Kürzungen des Kantons und zusätzliche Aufwendungen für das Projekt Brickermatte dabei noch nicht berücksichtigt sind.

Fabian Zraggen, GLP, wünscht eine Herangehensweise von der Aufwandseite: Altdorf budgetiert ein Defizit von 1,2 Mio, bei gleichzeitigem vollständigen Teuerungsausgleich für das Personal. Die GLP stellt daher den Antrag, auf den Teuerungsausgleich zu verzichten.

Der Antrag der FDP zur Senkung des Steuerfusses auf 93% wird dem Antrag des Gemeinderates gegenübergestellt. Der Antrag der FDP erhält 35 Stimmen, der Antrag des Gemeinderates 165 Stimmen. Somit wird der Antrag des Gemeinderates über die Festlegung des Steuersatzes bei 95% der Versammlung zur Schlussabstimmung vorgelegt.

In der darauffolgenden Abstimmung wird der Steuerfuss von 95 % für die natürlichen Personen für das Jahr 2025 grossmehrheitlich genehmigt.

Kapitalsteuersatz für juristische Personen 2025

Bemerkungen oder Anträge zu dem vom Gemeinderat beantragten Steuersatz für die juristischen Personen gibt es nicht.

Dem Antrag des Gemeinderates, den Kapitalsteuersatz für juristische Personen bei 0,01 ‰ zu belassen, wird mit grossem Mehr entsprochen.

Erfolgsrechnung 2025

Die Erfolgsrechnung wird seitenweise unter der Leitung von Verwalterin **Marlies Rieder** durchberaten.

Altgemeindepräsident Heini Sommer meldet sich, dass der Antrag der GLP betreffend Teuerungsausgleich behandelt werden soll. Er empfiehlt Ablehnung des vorgenannten Antrages.

Gemeindepräsident Pascal Ziegler erklärt, dass die Gewährung und Festsetzung des Teuerungsausgleiches gemäss Personalverordnung nicht in der Kompetenz der Gemeindeversammlung liegt.

Fabian Zraggen, GLP erkundigt sich, ob er dann das ganze Budget ablehnen müsste. Dies wird vom Gemeindepräsident dahingehend beantwortet, dass dies eine Möglichkeit ist.

Weitere Wortmeldungen sind keine zu verzeichnen.

Anschliessend wird das Budget für die Erfolgsrechnung der Einwohnergemeinde Altdorf für das Jahr 2025 grossmehrheitlich genehmigt.

Investitionsrechnung 2025

Wortmeldungen zum Budget 2025 der Investitionsrechnung der Einwohnergemeinde sind keine zu verzeichnen.

Die Investitionsrechnung der Gemeinde Altdorf für das Jahr 2025 wird mit grossem Mehr genehmigt.

Budget der Wasserversorgung für das Jahr 2025

Der Präsident der Wasserkommission, Hansruedi Huwiler, erläutert das Budget 2025 der Wasserversorgung. Das Budget sieht ein negatives Rechnungsergebnis vor. Aktuell kann dies aber mit dem noch hohen Eigenkapital aufgefangen werden.

Es wird Eintreten auf das Budget der Wasserversorgung Altdorf beschlossen.

Erfolgsrechnung Wasserversorgung 2025

Die Erfolgsrechnung der Wasserversorgung Altdorf wird diskussionslos und ohne Voten aus der Versammlungsmitte durchberaten.

Die Erfolgsrechnung der Wasserversorgung Altdorf für das Jahr 2025 wird mit grossem Mehr genehmigt.

Investitionsrechnung Wasserversorgung 2025

Auch die Investitionsrechnung der Wasserversorgung Altdorf wird diskussionslos und ohne Voten aus der Versammlungsmitte durchberaten.

Die Investitionsrechnung der Wasserversorgung Altdorf für das Jahr 2025 wird gleichermassen mit grossem Mehr genehmigt.

3. Gesamterneuerungswahlen für die zweijährige Amtsdauer 2025/26 mit Amtsantritt am 1.1.2025

Die folgenden Erneuerungswahlen werden vorgenommen:

- Baukommission (Präsidium und 4 Mitglieder)
- Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (Präsidium und 6 Mitglieder)
- Wasserkommission (Präsidium und 4 Mitglieder)

Gemeindepräsident Pascal Ziegler erläutert das Wahlverfahren: Die Wahlen der einzelnen Räte werden separat vorgenommen. Die Vorgeschlagenen gelten als gewählt, wenn die Zahl der Vorgeschlagenen gleich gross ist wie die Zahl der zu Wählenden, und wenn keine Auszählung verlangt wird.

3.1.1 Präsidium Baukommission

Der aktuelle Präsident **Bruno Muoser** (bisher, FDP) stellt sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung. Es gibt keine weiteren Vorschläge und es wird auch keine Auszählung verlangt. Somit ist Bruno Muoser als Präsident der Baukommission für die Amtsdauer 2025/2026 gewählt.

3.1.2 Mitglieder Baukommission

Es werden vier Mitglieder für die Baukommission gewählt.

Die aktuellen Mitglieder stellen sich alle für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung.

Es gibt keine weiteren Vorschläge und es wird auch keine Auszählung verlangt. Somit sind als Mitglieder der Baukommission für die Amtsdauer 2025/2026 gewählt:

- Fredy Bissig
- Daniel Bollinger
- Michael Mettler
- Christoph Zraggen

3.2 Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission

Bei der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission sind das Präsidium und die sechs Mitglieder zu wählen.

3.2.1 Präsidium Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission

Der aktuelle Präsident Urs Stadelmann (bisher, Die Mitte) stellt sich nicht mehr zur Verfügung. Der Gemeinderat dankt Urs Stadelmann herzlich für seinen langjährigen Einsatz im Dienste der Öffentlichkeit und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Für das Präsidium der RGPK schlägt Andrea Heinzer, FDP Altdorf das bisherige Kommissionsmitglied Jan Megert vor. Es werden keine weiteren Vorschläge aus der Versammlung unterbreitet und es wird keine Auszählung verlangt.

Jan Megert ist somit als Präsident der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission für die Amtsdauer 2025/2026 gewählt.

3.2.2 Mitglieder Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission

Gabriela Bürgi und Ramona Walker-Tarelli treten als Mitglieder der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission zurück. Urs Z'raggen, Alice Furrer und Bruno Bissig stellen sich für eine weitere Amtszeit als Mitglieder zur Verfügung.

Als neue Mitglieder werden von den Parteipräsidien Andreas Bossart (FDP), Iwan Epp (Die Mitte) und Alexander Imhof (SP) vorgestellt und nominiert.

Da keine weiteren Personen vorgeschlagen werden und keine Auszählung verlangt wird, sind als Mitglieder der RGPK für die Amtsdauer 2025/2026 gewählt:

- Urs Z'graggen (SVP, bisher)
- Alice Furrer (SP, bisher)
- Bruno Bissig, (CVP Die Mitte, bisher)
- Andreas Bossart (FDP.dieLiberalen, neu)
- Iwan Epp (Die Mitte, neu)
- Alexander Imhof (SP, neu)

3.3 Wasserkommission

Die Wasserkommission setzt sich gemäss Art. 9 Abs. 1 der Verordnung über die Wasserversorgung (VWA) aus dem Präsidenten und vier Mitgliedern zusammen.

Gemäss Art. 7 Buchstabe c) der Verordnung über die Wasserversorgung werden Präsidium und Mitglieder dieses Gremiums auf Antrag des Gemeinderates gewählt.

Der Wahlvorschlag des Gemeinderates wird grossmehrheitlich gutgeheissen. Gewählt sind somit für die Amtsdauer 2025/2026:

als Präsident: Hansruedi Huwiler, Werkstoff-Ingenieur ETH

als Mitglieder: Herbert Gisler, eidg. dipl. Sanitärplaner
Martin Imholz, Raumplaner und Geomatik-Ingenieur FH
Fabienne Tresch, Rechtsanwältin MLaw

Von Amtes wegen ist immer auch ein Mitglied des Gemeinderates vertreten. Diese Aufgabe wird von Gemeinderat Werner Walker wahrgenommen.

Verabschiedung von den an der Urne gewählten Behördenmitglieder

Gemeindevizepäsident Sebastian Züst würdigt die Arbeit des Gemeindepräsidenten Pascal Ziegler, der nach vier Jahren als Präsident nicht mehr erneut angetreten und sein Amt Ende 2024 abgeben wird. Sebastian Züst blickt zurück auf einige Eckpunkte und Highlights. Er dankt Pascal Ziegler für seinen Einsatz und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

4. Einbürgerungsgesuche

Über das Eintreten muss aufgrund der speziellen Rechtslage nicht befunden werden. Es wird kein Gegenantrag gestellt. Somit gilt der Antrag des Gemeinderates als angenommen.

Die Einbürgerungsgesuche der folgenden Personen sind somit gutgeheissen:

- Ande Zeray
- Dario Antonio Montaquila
- Can Karlidag mit Tochter Miray
- Serena Settembrino
- Angelica-Maria Birjovanu

Der Präsident dankt den Anwesenden für die positiven Entscheide und gratuliert den neu eingebürgerten Personen.

5. Baurechtsvertrag Autoparking Schützenmatte AG

Zum Eintreten äussert sich Gemeindepräsident Pascal Ziegler.

5.1. Eintreten

Auf private Initiative hin wurde die Autoparking Schützenmatte AG gegründet um eine unterirdische Parkierungsmöglichkeit im Dorfzentrum zu schaffen. Gemäss bestehendem Baurechtsvertrag endet das Baurecht am 15. Oktober 2031. Die Parteien haben spätestens 3 Jahre vor Ablauf in Verhandlungen über eine Verlängerung zu treten. Mit dem neuen Baurechtsvertrag werden die unterschiedlichen Vertragswerke, welche im Laufe der Jahre entstanden sind in einem einzigen Vertrag zusammengeführt. Der Vertrag wird per 1. Januar 2025 in Kraft gesetzt und ersetzt die bisherigen Dokumente. Die Dauer des Baurechts wird wieder für 50 Jahre festgelegt und kann verlängert werden. bleiben auch im neuen Vertrag bestehen.

Mit dem vorliegenden Baurechtsvertrag können wir die heute komplizierten Vertragswerke mit einem einzigen Vertrag ablösen. Zudem wird die heute bewährte Bewirtschaftung der Tiefgarage durch die Autoparking Schützenmatte AG beibehalten. Auch die Gewährung eines vertraglich vereinbarten Durchfahrtsrechts zugunsten der Öffentlichkeit wird erreicht. Zu erwähnen ist auch, dass die Anzahl der heutigen öffentlichen Parkplätze erhalten bleibt.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, dem vorliegenden Vertrag zur Verlängerung des selbständigen und dauernden Baurechts zuzustimmen.

Der Präsident der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission Urs Stadelmann äussert sich nicht zum Eintreten auf das Geschäft.

Isabelle Herger äussert sich zum Eintreten und fragt nach, ob dies nicht eine gute Einnahmequelle für die Gemeinde wäre. Beim Heimfall könnten die Parkplätze kostenpflichtig vermietet und so Einnahmen für die Gemeinde erwirtschaftet werden. Dies wird mit dem Baurechtsvertrag für die nächsten 50 Jahre verunmöglicht. Sie hofft daher auf Ablehnung des Vertrages.

Tino Gisler legt Wert darauf, dass nicht alle Parkplätze vermietet werden, da öffentliche Parkplätze im Dorf wichtig für Tourismus und Wirtschaft sind.

Auf Nachfrage des Gemeindepräsidenten wird Eintreten auf das Geschäft beschlossen.

5.2.1 Detailberatung

Es folgt die Detailberatung des Baurechtsvertrages.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, dem Baurechtsvertrag zuzustimmen.

Isabelle Herger erklärt, dass sie die privat genutzten Parkplätze gemeint hat, nicht die öffentlichen. Und diese müssten unbedingt ertragreicher zu Gunsten der Gemeinde genutzt werden. Das Durchfahrtsrecht sollte im Sinne eines Wohnrechts auch ohne den Vertrag umsetzbar sein. Sie will deshalb vom Gemeinderat wissen, was die Überlegung hinter dem neuen Vertrag ist, man habe ja noch vier Jahre Zeit, einen besseren auszuhandeln.

Gemeindepräsident Pascal Ziegler erwähnt, dass lange, intensive Verhandlungen getätigt wurden, um diese Lösung zu treffen. Zum Heimfall drückt der Gemeindepräsident aus, dass der Betrieb eines weiteren Parkhauses nicht im Interesse des Gemeinderates liegt.

Fabian Zraggen, GLP blickt dem Durchfahrtsrecht und dessen Zweck mit der Zufahrt von Süden auf den Winkelplatz pessimistisch entgegen. Er sieht das daraus folgende zunehmende Personen- und Verkehrsaufkommen in der Hellgasse als Problem. Die Hellgasse ist vom Parkhaus bis zum Höfli sehr eng und die Vortrittsregeln werden oft missachtet oder nicht verstanden. Die geplante Verkehrsführung bereitet ihm Sorge.

Das Wort wird nicht weiter verlangt.

Dem Baurechtsvertrag wird in der offenen Abstimmung grossmehrheitlich zugestimmt.

Es wird keine Auszählung verlangt. Die Gemeindeversammlung hat somit dem neuen Baurechtsvertrag zugestimmt.

6. Umfrage

Es gibt keine Wortmeldungen aus der Versammlung.

Der Präsident beendet seine letzte Gemeindeversammlung mit einigen persönlichen Worten. Er dankt allen seinen Weggefährterinnen und -gefährten. Er lädt nun ein mit dem Gemeinderat im Foyer anzustossen.

Die Versammlung wird um 21.30 Uhr geschlossen.

Altdorf, 14. November 2024

Für das Protokoll
Bernhard Schuler, Gemeindeschreiber

